

28 neue Stolpersteine für die Auricher Innenstadt

GESCHICHTE Gedenktafeln für jüdische Opfer des Nationalsozialismus werden am Donnerstag verlegt

Mit dabei sind auch die Steine für Hugo Samson, Vater des um sein Erbe kämpfenden Berliners Joram Samson, sowie für drei weitere Mitglieder seiner Familie.

AURICH / PHA - Am Donnerstag werden in der Stadt Aurich 28 neue Stolpersteine verlegt. Die Gedenksteine für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus werden vor den ehemaligen Wohnhäusern der Verstorbenen ins Pflaster eingebettet. Im Leerer Landstraße, in der Norderstraße sowie der Nürnburger Straße verlegt der Künstler Gunter Demnig mit Unterstützung durch Schüler der Berufs-



Die Stolpersteine für Moritz und Friederike Lachmann sind am Marktplatz verlegt worden.

BILD: SCUDA

fachschulkasse Bau der Berufsbildenden Schulen Aurich die Stolpersteine. Es ist die fünfte Aktion dieser Art in Aurich. Treffen ist am Don-

nerstag um 14.45 Uhr vor dem Auricher Rathaus. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 17.45 Uhr. Musikalisch wird sie von Wolfgang Nei-

weiser begleitet, der auch schon bei vorangegangenen Verlegungen für das Begleitprogramm sorgte.

Laut den Veranstaltern liegt die Zahl der jüdischen Opfer des Nazizeit in Aurich bei über 300. Daher würden die Akteure noch einige Zeit mit der Recherche der Lebensdaten dieser Menschen und der Stolperstein-Verlegung zu tun haben.

Zu den Opfern gehört auch der am 22. Januar 1914 geborene Hugo Samson. Er ist der Vater des Berliners Joram Samson, der um die ehemaligen Häuser seiner jüdischen Familie in Aurich kämpft (die OZ berichtete). Die Häuser wurden in der Zeit des Dritten Reichs ent-

eignet. Mittlerweile kümmerte sich eine Behörde in Bonn um die Angelegenheit, sagte Joram Samson gestern der OZ. Die Stolpersteine für seinen Vater und drei weitere Mitglieder seiner Familie werden ab 17.20 Uhr in der Nürnburger Straße 24 verlegt.

Die Zahl der Opfer beläuft sich in der Stadt Aurich auf über 300

Am Donnerstag um 19.30 Uhr beginnt in der Reformierten Kirche in Aurich ein musikalisch-lyrischer Abend mit Paula

Quast und Henry Altmann. Thema sind die Texte der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko unter dem Motto „Sie sprechen von mir nur leise“. Der Eintritt ist frei, es wird am Ausgang um eine Spende für die Aktion Stolpersteine gebeten.